

Tanne für Italien, Eiche für Spanien

Das in Beromünster angepflanzte Europawäldli wird jährlich um zwei Bäume zugunsten der Kulturräume Europas erweitert. Nach Schweden, Polen, Belgien und Frankreich in den Vorjahren waren kürzlich Italien und Spanien an der Reihe. Für diese Länder pflanzten Luis Calvo Salgado, Historiker und Geschäftsführer des Kunsthistorischen Seminars der Universität Zürich, und Nicola Colatrella, Consulare Corrispondente von Luzern, eine Rottanne und eine Eiche. Die Pflanzung für Spanien erfolgte zu Ehren von Donostia/San Sebastian, der diesjährigen Kulturhauptstadt Europas, und der baskischen Stadt Gernika, die 1937 im spanischen Bürgerkrieg zerstört worden war. Picassos weltbekanntes Gemälde «Guernica» erinnert an dieses Bombardement. Heute steht dort ein Friedensmuseum.

Die Rottanne für Italien – Fichten liefern Klangholz unter anderem für

die Stradivari-Geigen – erinnert an Ulrico Hoepli, den Schweizer Verleger und Kulturvermittler, der rund 7000 Werke herausgab und zu den wichtigsten Verlegern Italiens zählte; des weiteren an die Kunstmäzenin Peggy Guggenheim, deren Vorfahren aus dem Aargau stammten. Ihr Guggenheim-Museum ist eine der Attraktionen Venedigs.

Die Pflanzung beim stillgelegten Landessender erfolgte unter Mithilfe von Robert Suter, Förster der Korporation Beromünster, und Ulrich Suter, Initiant des Europawäldli; Silas Krähenbühl, Direktor des KKL, führte das internationale Publikum durch das heutige Kulturzentrum. Der italienische Pianist Stefano Ghisleri aus Brescia gab am Flügel ein auf die Pflanzung zugeschnittenes Konzert im Landessaal des ehemaligen Landessenders mit Werken von Clementi, Ghisleri, Albéniz und Liszt. PD



Nicola Colatrella, Consulare Corrispondente in Luzern, und Monica Oliari, Interkulturelle Vermittlerin aus Aarau, pflanzen beim ehemaligen Landessender eine Rottanne zu Ehren von Ulrico Hoepli und Peggy Guggenheim.